

Werner Eck (Köln)

Traian - Bild und Realität einer großen Herrscherpersönlichkeit.

Traians Bild bei der Nachwelt ist bestimmt durch den Beinamen Optimus. Wenn Eutrop berichtet, der Senat habe jeden neuen Kaiser mit dem Ausruf: Felicio Augusto, melior Traiano begrüßt, so ist in den Worten zu fassen, wie man ihn im späten 4. Jh. n. Chr. in senatorischen Kreisen, in denen weitgehend die jeweilige Vergangenheit gestaltet wurde, gesehen hat. Tatsächlich ist seine Herrschaft eine Zeit, in der sichtbar wird, wie die kaiserliche Suprematie mit der Ideologie der führenden Kreise, vor allem den Senatoren, zu einem weitgehenden Gleichklang gebracht werden kann. Indem Hadrian durch die Divinisierung seines Adoptivvaters unter dem Namen divus Traianus Parthicus gerade auch die letzten Lebensjahre der öffentlichen Kritik entzog, wurde sogar die Katastrophe, die Traian dem Reich durch den Partherkrieg eingebracht hatte, der späteren Kritik weitgehend entzogen und damit auch für das überdauernde Bild dieses Kaisers irrelevant. Greifbar wird dies insbesondere in der Beobachtung, unter Traian habe das Reich seine größte Ausdehnung erreicht. Dabei wird nur nicht gesagt, dass dies nur für zwei Jahre galt und für den Preis eines Desasters im Osten.